13.-19.11.2010,Chicago

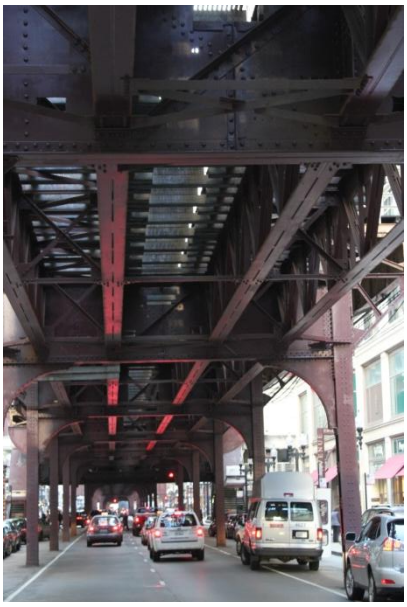
Diese Stadt muss man einmal gesehen haben. Die „windy city“ wie sie auch genannt wird. Wir sind am Samstagnachmittag angekommen und ich habe mir Zeit genommen die Stadt anzuschauen.
Die Geschichte der Stadt ist von drei großen Ereignissen geprägt:

- der große Brand von 1871
- die Weltausstellung von 1889
- die Ankunft von Mies van der Rohe im Jahr 1938

Nach dem großen Brand war der Weg frei eine neue Stadt zu bauen und diese der Welt in einer großartigen Ausstellung zu präsentieren. Nachdem ein gewisser „Berliner-Schwimmbad“-Architekt (Grüße an Teile meiner Leserschaft) seine Heimat verlassen musste/wollte/sollte hat eine neu Ära begonnen. In Chicago hat er unteranderem ein Ensemble aus drei Schwimmbädern gebaut:

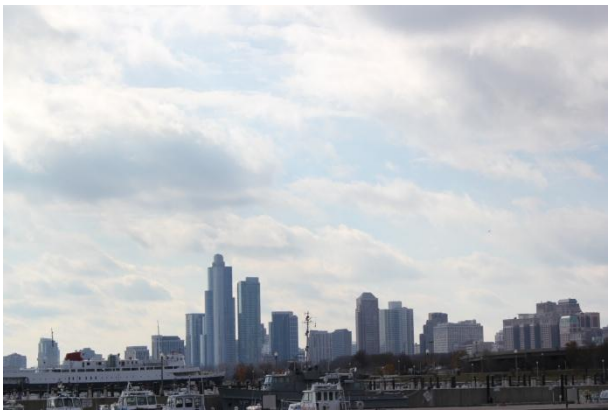
- ein hohes für den Sprungturm
- ein mittleres für Mediumswimming und
- ein niedriges zum Postschwimmen

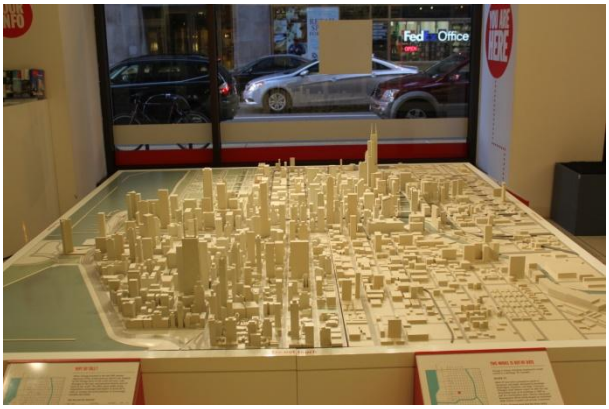
Alle Schwimmbäder sind für die Regierung bestimmt und eines wird gerade umgebaut.



CHICAGO SUMMER AUCTION

EXELON PLAZA

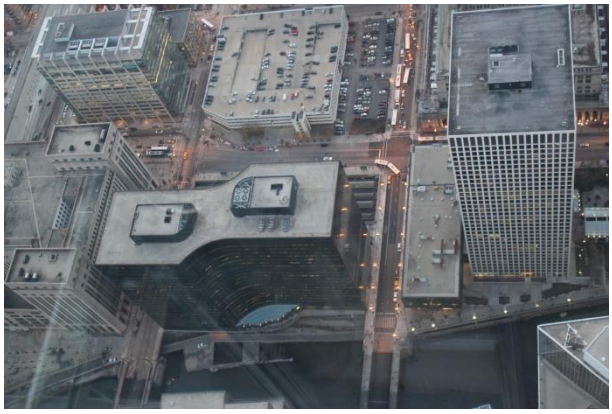


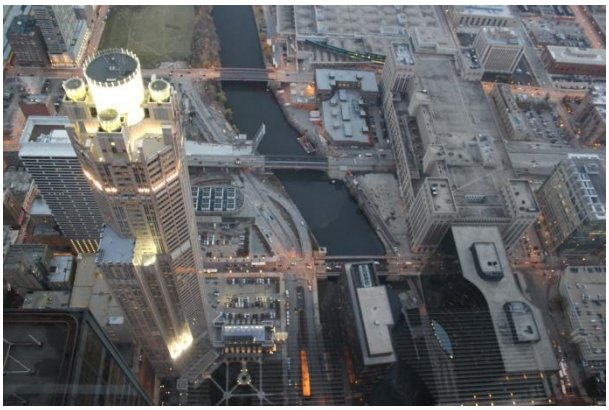

FedEx Office
YOU ARE HERE

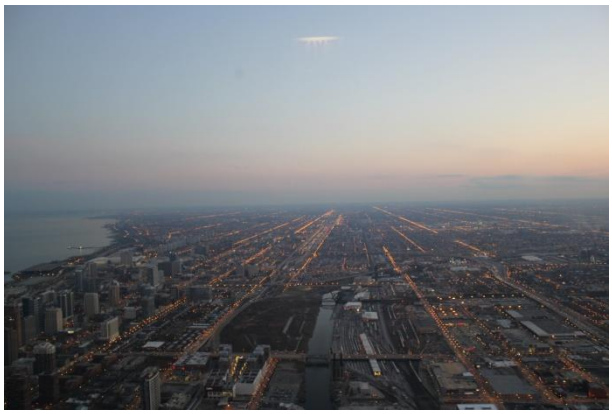
BUILDING=LANDSCAPE
ENGINEERING=ENVIRONMENT
DESIGNING=INDUSTRY

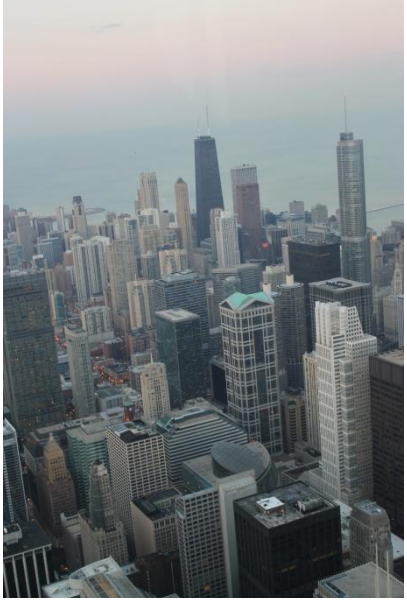
Die Stadt bietet zwei großartige Hochhäuser mit Aussichtsplattformen. Eines davon ist der John Hancock Tower, der einen Ausblick von der 94. Etage erlaubt. Durch seine Lage hat man einen wunderbaren Blick über den Lake Michigan.

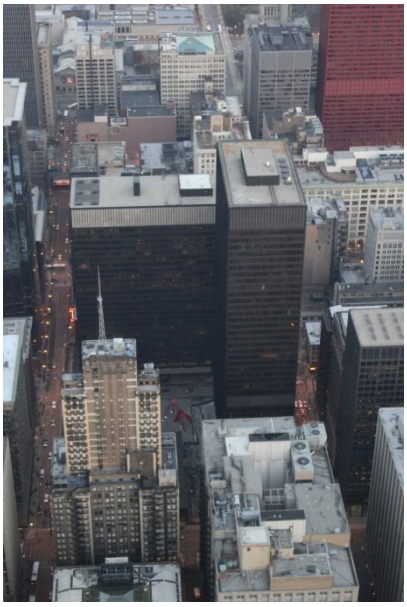
Der andere ist der Willis Tower (ehemals Sears Tower). Einst das höchste Gebäude der Welt, heute immer noch das höchste in Nordamerika, wahlweise das höchste in der westlichen Hemisphäre. Auf den abgehängten Glasbalkonen zu stehen und über 400 Meter in die Tiefe zu blicken ist sehr beeindruckend.



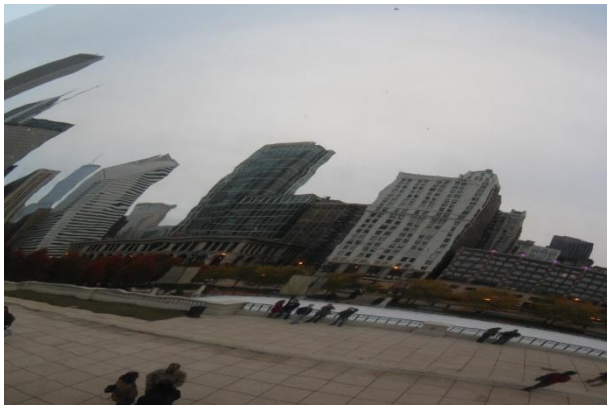


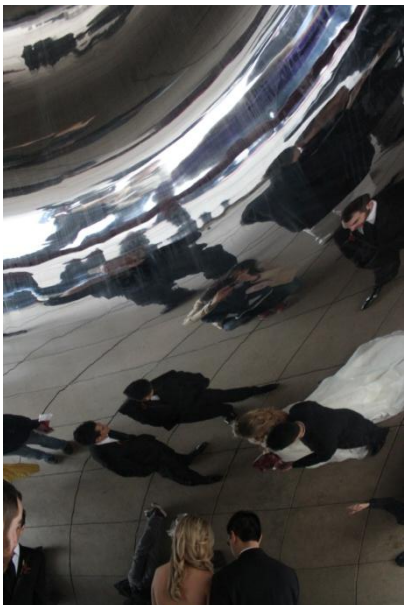


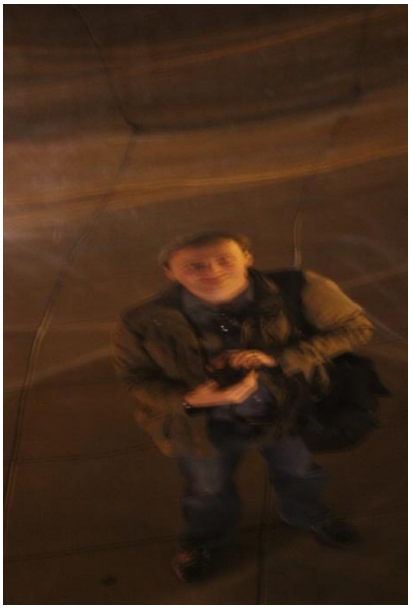




Es bedarf der Unterstützung eines weiteren Architekten, Frank O Gehry (den kennt Ihr schon), um eine neue Attraktion für diese Stadt zu gründen. Nicht, dass sie diese nötig gehabt hätte, aber ohne sie, würde ihr auch was fehlen: der Millennium Park.
Darin unteranderem das Cloud Gate (liebevoll „The Bean“ genannt) und The Crown Fountain.







Prudential

Übernachtet haben wir die ersten drei Nächte in der Jugendherberge, die sich von deutschen auch nicht viel unterscheidet. Wir wurden lediglich unterrichtet, dass neben Alkohol auch öffentliche Nacktheit verboten sei. Schade, gerade letzteres wollte ich endlich mal ausleben. Dann müsst Ihr das eben in Deutschland wieder aushalten. Wir hatten in unserem 8er-Zimmer zumindest eine eigene Dusche und WC. Zwei der drei Nächte waren wir auch nur zu dritt, das Frühstück war inbegriffen, man musste seine Teller aber selber abspülen.